

## Die IWA eröffnet Niederlassung in Bukarest

**Mit dem seit November zusammen mit der ARA betriebenen neuen Büro rückt der Weltwasserverband IWA seine Leistungen näher an die Donau- und Schwarzmeer-Region heran.**

Das neue IWA-Drehkreuz soll in erster Linie den Know-how-Austausch in SO-Europa forcieren und zugleich die Teilnahme an den von der „International Water Association“ (IWA) gebotenen Aktivitäten in der Region promoten. Gedacht ist in diesem Zusammenhang insbesondere an die Mitarbeit in den „IWA Specialist Groups“, an Spezialkonferenzen und Fortbildungslehrgänge (einschließlich der Water Operator Partnerships/WOP), aber auch an die IWA-Programme für das „Capacity Building“ sowie den „Water Safety Plan“ der WHO und natürlich die Nachwuchsinitiative der IWA, „Young Water Professionals“.

Dazu IWA-Geschäftsführer Paul Reiter: „Unser Ziel ist es, den sich im Aufbau befindlichen Wassersektor in der Donau- und Schwarzmeer-Region bestmöglich zu unterstützen. Die unermüdliche Arbeit der nationalen Verbände bietet hierfür eine unschätzbare Basis und hat bereits dazu geführt, Spitzenkräfte in der globalen Wasserwirtschaft für diese Region zu interessieren und internationale ‚Best Practices‘ auch in diesen Ländern zu implementieren. Unser neues Büro in Bukarest wird in diesem Zusammenhang als Drehscheibe dienen.“ Die Entscheidung der IWA, ihr Augenmerk künftig stärker auf Südosteuropa zu konzentrieren, ist das Ergebnis eines mehrjährigen Diskussionsprozesses, der am „IWA Weltwasserkongress Wien 2008“ seinen Abschluss fand. Für Vasile Ciomos, den Präsidenten der „Asociatia



Die IWA im Web: [www.iwahq.org](http://www.iwahq.org)

Romana a Apei“ (ARA), liegen die Vorteile des Heranrückens der IWA an Südosteuropa klar auf der Hand: „Der Wassersektor sieht sich mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert. So etwa mit der Notwendigkeit, die Effizienz der Wasserversorgungsunternehmen zu steigern und die Vorgaben des Water Safety Plans und diverser EU-Regelwerke umzusetzen. Die IWA stellt für uns DAS am besten geeignete Instrument dar, die Wasserfachleute in unserer Region in die internationale Diskussion einzuklinken und von Gleichgesinnten rund um den Globus zu lernen!“ Zum Redaktionsschluss lagen *aqua press* noch keine Informationen darüber vor, welche Persönlichkeit die neue IWA-Geschäftsstelle schlussendlich nach außen hin vertreten wird. Zurzeit liegt das „Tagesgeschäft“ in den Händen von Mitarbeitern der ARA.

Die International Water Association versteht sich als globale Organisation der Wasserfachleute und als Verbindungsknoten zwischen Forschung und Praxis.

### IWA Opens New Branch Office in Bucharest

**With a new branch office which it launched together with ARA in November, the International Water Association (IWA) brings its services closer to the Danube and Black Sea regions**

The new IWA hub will primarily serve to foster the exchange of know-how in SE Europe and to encourage participation in regional activities offered by the International Water Association. Particular focus will be on participation in IWA's Specialist Groups, specialised conferences and training (including Water Operator Partnerships/WOP), as well as on IWA programmes for capacity building, the WHO Water Safety Plan and, last but not least, the IWA Young Water Professionals initiative.

IWA Executive Director Paul Reiter says: „Our main goal is to support the maturing water sector in the Danube and Black Sea regions. Through the untiring commitment of national associations, which form the backbone of our work, we have already managed to draw leading experts from the international water community to this region and establish international best practices also in these countries. Our new office in Bucharest will serve as a hub for delivering these important functions.“ IWA's decision to increase its focus on South East Europe follows from a multi-year consultation process, which was eventually finalised during the IWA World Water Congress in Vienna in 2008.

To Vasile Ciomos, President of Asociatia Romana a Apei (ARA), IWA's rapprochement with South East Europe delivers a clear benefit: „The water industry faces great challenges, such as the need to improve water utility efficiency and to implement the Water Safety Plan and several EU regulations. To us, IWA is definitely the best vehicle for getting our regional water experts involved in the international debate and learning from other peers across the globe!“

As *aqua press* went to print, the name of the new IWA office manager was not yet known. ARA staff are currently in charge of day-to-day business operations.

The International Water Association views itself as a global organisation for water professionals, spanning the continuum between research and practice and covering all facets of the water cycle.

**IWA information on the web:**  
[www.iwahq.org](http://www.iwahq.org)